

1. Anteil von Recyclingpapier an den angegebenen 100% nachhaltiges Kopierpapier?

Papier mit dem Blauen Engel spart in der Produktion gegenüber Frischfaserpapier bis zu 60 Prozent Energie, bis zu 70 Prozent Wasser und verursacht weniger klimaschädliches CO₂. Das Umweltzeichen „Blauer Engel“ garantiert zudem, dass die Qualität dieser Papiere allen Anforderungen modernster Geräte zum Drucken und Kopieren gerecht wird und höchste Anforderungen an die Archivierbarkeit erfüllt.

Start des Städtewettbewerbs „Papieratlas 2015“ - Bewerbungsfrist endet am 27. März!¹

Würde der Recyclingpapieranteil an den Büropapieren von derzeit in Deutschland 20 auf 50 Prozent gesteigert werden, könnte pro Jahr zum Beispiel die Abwassermenge einer Stadt mit 45.000 Einwohnern eingespart werden. Um die Städte zum Mitmachen aufzufordern, hat die Initiative Pro Recyclingpapier kürzlich wieder alle (Ober)Bürgermeisterinnen und -Bürgermeister und Beschaffungsstellen der Großstädte, kreisfreien und größeren kreisangehörigen Städte angeschrieben. Die Bewerbungsphase endet am 27. März. Im Herbst 2015 werden dann die Gewinnerstädte in den Kategorien „Recyclingpapierfreundlichste Stadt“, „Aufsteiger des Jahres“ und „Mehrfachsieger“ gekürt. Im Vorjahr gewann in der ersten Kategorie die Stadt Erlangen.

Der Wettbewerb will Städte zu ressourcenschonendem Handeln motivieren und am Beispiel von Recyclingpapier konkrete Verhaltensänderungen bewirken.

- Erfurt beteiligte sich 2014 am Wettbewerb. Welchen Platz (von 92 Städten) nahm EF ein?
- Beteiligt sich Erfurt auch 2015 an diesem Wettbewerb?
- Wäre der Titel "Recyclingpapierfreundlichste Stadt Deutschlands" oder gar „Aufsteiger des Jahres" nicht verlockend? Am Bsp. Recyclingpapier ließe sich exemplarisch und sichtbar das Bewusstsein für nachhaltige Beschaffung schärfen...

2. Auswahl von Lieferanten, Dienstleistungsanbietern und Bauunternehmern

Nachhaltige Beschaffung hört nicht beim Produkteinkauf auf - wie die Stellungnahme der Vw auf unsere Anfrage suggeriert. Auch die Auswahl von Lieferanten, Dienstleistern und Bauunternehmern gehört dazu!

- Welche Auswahl- und Ausschlusskriterien wendet die Stadt EF bei der Auftragsvergabe an?
- Sind energieeffiziente und umweltschonende Gartengeräte /Baumaschinen /Fahrzeuge Auswahlkriterien? Welchen Stellenwert nimmt die sog. Green-IT ein?
- Welche Auswahlkriterien gelten für die Planung und Bau von umweltverträglichen bzw. energieeffizienten Gebäuden? Wie wird die Eignung der Unternehmen überprüft?

¹ Wettbewerb der "Initiative pro Recyclingpapier", gefördert durch UBA, Bundesumweltministerium u.a.

→ Anteil des bezogenen Ökostroms in öffentlichen Gebäuden (vor dem Hintergrund der SWE-Bemühungen)?

„Lebenszyklus-Kostenrechnung“

Doppelk

Eine „Lebenszyklus-Kostenrechnung“ gibt einen Überblick über die tatsächlichen Kosten eines Auftrags. Eine Prüfung der Kosten des Energie- und Wasserverbrauchs und der Instandhaltungs- und Entsorgungskosten im Rahmen Ihrer Bewertung kann zeigen, dass die „grünere“ Option unter Lebenszyklusgesichtspunkten auch die kostengünstigere Option ist.

- Wird eine "Lebenszyklus-Kostenrechnung" bei der Auftragsvergabe aufgestellt?
- Welche Gewichtung räumt die Stadt umweltbezogenen Auswahlkriterien ein?
Wie sind diese im Vergleich zum Preiskriterium gewichtet?
- Gibt es bei gleichwertigen Angeboten umweltrelevante Zuschlagskriterien?
- Anteil energieeffiziente Bürogeräte & nachhaltig hergestellter Büroeinrichtungen?
- Anteil Energieeffiziente Innenbeleuchtung und Wärmegewinnung in öffentlichen Gebäuden?
- Welchen Stellenwert nimmt Energie- & Ressourceneffizienz der Angebote bei der Auftragserteilung ein?

3. Lebensmittel und Verpflegungsdienstleistungen (Schulessen /öffentl. Kantinen, Empfänge u.ä.)

Nach einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Studie ist der Sektor Lebensmittel und Getränke europaweit für 20 bis 30 % der größten Umweltauswirkungen verantwortlich. Die wichtigsten Umweltauswirkungen dieses Sektors betreffen die Verwendung schädlicher Chemikalien bei der Erzeugung und Herstellung von Lebensmitteln und den Lebensmitteltransport. Viele Behörden sind bemüht, den Anteil an ökologisch erzeugten Lebensmitteln in Schul- und Bürokantinen zu erhöhen - und den Anteil an Fleischerzeugnissen, deren Umweltauswirkung hoch ist, zu reduzieren.

- Gibt die Stadt EF bei Lebensmitteln einen Mindestprozentanteil vor, der aus ökologischer Erzeugung stammen muss?
- Werden in der Zuschlagsphase zusätzliche Punkte für über diesen Mindestsatz hinausgehende Prozentsätze als Anreiz vergeben?
Wie wird bei saisonalem Obst und Gemüse und nachhaltig geernteten Meeresprodukten verfahren?
- Wie werden regionale Anbieter bei der Auswahl beachtet?
- Wie stellt die Stadt EF sicher, dass die Fleischlastigkeit des Schulessens bzw. Kantinenversorgung /bei öffentlichen Empfängen zugunsten saisonalem Gemüse /vegetarischer Kost reduziert wird?